

# **Niederschrift Nr. 10 über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses am 22.09.1999**

---

Sitzungsort:  
im Ratssaal, Verwaltungsgeb. II,

Sitzungsdauer:  
17.00 Uhr - 19.00 Uhr

Anwesend waren:

## **Stimmberechtigte Mitglieder**

### **SPD**

I. Bürgermeisterin Lina Meyer - Vorsitzende -  
Ratsherr Horst Jahnke  
Ratsherr Dieter Dilling  
II. Bürgermeister Eiwin Scholl für Ratsfrau Elfriede Meyer  
Beigeordnete Helga Grix  
Ratsherr Richard Janssen (bis 17.50 Uhr)

### **CDU**

Beigeordneter Helmut Bongartz  
Ratsherr Uwe Hellmann  
Ratsfrau Sieglinde Kaune

### **Bündnis 90/Die Grünen**

Ratsherr Hermann Züchner

### **Nichtstimmberechtigte Mitglieder**

Ratsherr Erich Bolinius für Ratsherrn Dr. Kurt-Dieter Beisser  
(bis 18.30 Uhr)

### **Beratende Mitglieder**

Frau Elsa Hartwig  
Herr Jürgen Dietrich  
Frau Regine Miermeister  
Herr Theodor Buß  
Herr Wübbo Kruizinga  
Herr Könitz (bis 18.55)  
Frau Elfriede Wilts

### **von der Verwaltung**

Medizinaldirektor Dr. Eimo Heeren  
Stadtoberamtsrat Dieter Mansholt (bis 17.50 Uhr)  
Stadtamtsrat Walter Saathoff (bis 17.50 Uhr)  
Stadtamtmann Gerhard Discus

## **Niederschrift Nr. 10 über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses am 22.09.1999**

---

Stadtoberinspektor Wolfgang Ubben  
Stadtoberinspektorin Elisabeth Szag  
Stadtangestellter Gerd Lindner  
Stadtangestellter Josef Engels  
Stadtoberinspektorin Gabi Olk als Protokollführerin

### **als Gast**

Professor Manfred Baberg, FHO

2 Vertreter der örtlichen Presse

5 Zuhörer

**Punkt 1:** Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Um 17.00 Uhr eröffnet die Vorsitzende die Sitzung und stellt die Beschlußfähigkeit fest.

**Punkt 2:** Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird unter Punkt 5 um den TOP "Neuorganisation bei der Stadt Emden" erweitert.

Einwendungen gegen die geänderte Tagesordnung werden nicht erhoben.

**Punkt 3:** Genehmigung der Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses Nr. 12 und des Sozialausschusses Nr. 9 am 19.05.99

**Beschluß:** Die Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses Nr. 12 und des Sozialausschusses Nr. 9 am 19.05.99 wird genehmigt.

**Ergebnis:** einstimmig

**Punkt 4:** Vorlage 13/972  
Einrichtung eines kriminalpräventiven Gremiums für die Stadt Emden

**Herr Saathoff** erläutert die Vorlage und führt aus, dass zwei Organisationsformen für dieses Gremium möglich sind. Vorgesehen sei in Emden die Bildung eines behörden- und ressortübergreifenden Gremiums ohne Satzung und Geschäftsordnung. In einigen Städten und Gemeinden habe man sich für die Bildung eines kriminalpräventiven Vereins entschieden.

## **Niederschrift Nr. 10 über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses am 22.09.1999**

---

Von z. Z. 85 bestehenden kriminalpräventiv arbeitenden Räten/Gremien in Niedersachsen haben sich nur 7 für die Gründung eines Vereins entschlossen. Ein wesentlicher Grund für diese Verteilung liegt darin, dass bei der Bildung eines Vereins das Vereinsrecht nach dem BGB beachtet werden muß.

Von Nachteil bei der Vereinsarbeit sei sicherlich, dass das Engagement der Personen für die Vereinsarbeit ausschlaggebend ist.

Für eine Vereinsgründung spreche, dass die Möglichkeit bestände, Spenden und Bußgeldzuweisungen in Empfang zu nehmen. Neben dem geplanten Gremium sollen Arbeitskreise gebildet werden. Die Polizei und die Frauenbeauftragte sollen unterstützend tätig sein. Einmal jährlich wird seitens des Gremiums ein Bericht vorgelegt.

Herr Jahnke regt an, dass der Vorsitzende/die Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses in das Gremium aufgenommen werden sollte. Er befürwortet die Bildung eines Fördervereins wegen der Möglichkeit Spenden anzunehmen und Bußgelder zu vereinnahmen.

Herr Züchner spricht sich ebenfalls für die Bildung eines Vereins aus.

Herr Bongartz bemängelt die vorgesehene Organisationsform. Bei einer ehrenamtlichen Tätigkeit sei ein wesentlich höheres Engagement der Mitarbeiter gegeben. Herr Bongartz weist darauf hin, dass die finanziellen Mittel sehr entscheidend sind. Er erklärt, dass die Einrichtung eines Vereins als bessere Möglichkeit gesehen wird.

Herr Bolinius befürwortet die Ausführungen von Herrn Bongartz und weist auf das größere Engagement der Mitglieder bei der Einrichtung eines Vereins hin.

Herr Scholl fragt an, wie genau in dem Gremium gearbeitet werden soll.

Herr Saathoff erklärt, dass die z. Z. geleistete Arbeit für eine Behebung der Mißstände nicht ausreicht. Das geplante Gremium würde für alle Bevölkerungsschichten arbeiten und die Schutzinteressen besser erkennen können. Ein Koordinator soll diese Arbeit leisten und neue Projekte ins Leben rufen.

Herr Züchner weist darauf hin, dass kriminalpräventive Arbeit sich nicht ausschließlich auf Jugendliche bezieht. Er macht Ausführungen zu seiner Arbeit mit entlassenen Strafgefangenen, die aufgrund unterschiedlicher Probleme nach ihrer Entlassung wieder straffällig werden. In diesem Zusammenhang weist er ebenfalls auf die Drogenproblematik von Strafgefangenen und die neue Kontakt- und Beratungsstelle "Männer gegen Männer-Gewalt" hin. Abschließend erklärt er, dass er die Bildung eines Vereins begrüßt.

Herr Bongartz weist darauf hin, dass Kriminalität in 80 % der Fälle nicht Jugendliche betrifft. Insofern hält er zwar die Bildung eines Präventionsrates für Jugendliche für erforderlich, weist aber darauf hin, dass eine geplante Prävention sich eben nicht nur auf Jugendliche beziehen sollte.

Herr Buß erklärt, dass die Diskussion über die Kriminalprävention schon seit langem im Gespräch ist. Da es sich bei Kriminalität um eine gesellschaftliche Frage handelt, ist auch die Beseitigung der Kriminalität ein gesellschaftliches Problem.

## **Niederschrift Nr. 10 über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses am 22.09.1999**

---

Beschluss: Dem Verwaltungsausschuß wird folgender Beschluß empfohlen.  
Es wird ein kriminalpräventives Gremium für die Stadt Emden eingerichtet. Den Vorsitz übernimmt der Oberbürgermeister. Für die Einrichtung und Koordination des kriminalpräventiven Gremiums wird ein/e Sozialarbeiter/in hauptamtlich beschäftigt. Die stellenplanmäßigen Voraussetzungen für eine befristete Einstellung für die Zeit vom 01.01.2000 bis 31.12.2001 sind zu schaffen.

Ergebnis: Bei 3 Enthaltungen mit Stimmenmehrheit angenommen.

Punkt 5: Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Neuorganisation bei der Stadt Emden

Herr Mansholt macht Ausführungen zu der Absicht, den Fachbereich Jugend, Gesundheit, Soziales, Schule und Sport zum 01.10.99 aufzuteilen in die beiden Fachbereiche Gesundheit und Soziales sowie Jugend, Schule und Sport.

Herr Dilling erklärt, dass er diese Aufteilung nicht nachvollziehbar findet und eine Struktur nicht erkennen kann. Eine Aufteilung hält er grundsätzlich für sinnvoll. Ein Vortrag mit Folien wäre gut gewesen.

Herr Bongartz führt aus, dass der bisherige Fachbereich, Jugend, Gesundheit, Soziales, Schule und Sport nicht mehr "händelbar" sei. Die Einrichtung der Fachbereiche Gesundheit und Soziales sowie Jugend, Schule und Sport begrüßt er.

Herr Mansholt macht weitere Ausführungen zur grundsätzlichen Aufteilung der Fachbereiche. Er erklärt, dass der Fachbereich Soziales und Gesundheit als Zielgruppe Erwachsene anspricht, die Hilfe benötigen. Hierbei sind als Schwerpunkte die Beseitigung wirtschaftlicher Notlagen, die Hilfen für Benachteiligte, sowie die Themen Wohnen und Asylbewerber angedacht. Der Fachbereich Jugend, Schule und Sport beschäftigt sich mit Kindern und jungen Menschen. Schwerpunkte sind hierbei die Jugendhilfe, Jugendförderung, Schule und Sport.

Herr Mansholt erklärt, dass die interne Aufteilung der Fachbereiche in Fachdienste sowie die Aufgabenabgrenzung im Detail noch nicht abgeschlossen ist. Weiterer Vortrag wird anhand der Vorlage 13/1000 noch folgen, die gerade versandt worden ist.

Herr Scholl weist darauf hin, dass evtl. Probleme bei der Abgrenzung der verschiedenen Fachausschüsse entstehen können.

Herr Züchner sieht ebenfalls ein Problem bei den Aufgabenstellungen der verschiedenen Ausschüsse.

Herr Mansholt erklärt hierzu, dass derzeit nicht geplant sei, eine Änderung der bestehenden Ausschüsse vorzunehmen, weil diese auch die neuen Fachbereiche abdecken.

Herr Dilling kritisiert, dass es sich bei dem Organisationsmodell für die Stadt Emden nur um ein vorläufiges Organigramm handelt. Er hätte sich eine abschließende Vorlage bereits jetzt gewünscht.

(Herr Mansholt und Herr Janssen verlassen um 17.50 Uhr die Sitzung.)

## **Niederschrift Nr. 10 über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses am 22.09.1999**

---

Vorlage 13/981

Entwicklung der Sozialhilfeausgaben von 1994 - 1998

Herr Ubben macht Ausführungen zur Ausgabenentwicklung im Bereich Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) und im Bereich Hilfe zur Arbeit (HzA) sowie zur Fallzahlenentwicklung der letzten Jahre.

Daraus wird ersichtlich, dass es in den letzten Jahren zu erheblichen Einsparungen im Bereich der Sozialhilfeausgaben gekommen ist.

Die Einsparungen sind u.a. darauf zurückzuführen, dass die Bemühungen im Bereich Hilfe zur Arbeit intensiviert wurden. Darüber hinaus seien die Regelsätze im Vergleich zu den Vorjahren nur geringer angestiegen.

Durch die Erhöhung des Kindergeldes und die Einführung der Pflegeversicherung konnten die Sozialhilfeaufwendungen ebenfalls reduziert werden.

Eine intensivere Beratung/Betreuung der Antragsteller durch die Sachbearbeiter des Fachdienstes HLU und Arbeit führte ebenfalls zu weiteren Einsparungen.

Durch die Möglichkeit des Sozialhilfedatenabgleichs konnten Fälle eingestellt werden bzw. Sozialhilfeleistungen zurückgefordert werden.

Herr Buß erklärt, dass es in den Jahren 95/96 zu einer Einsparung in Höhe von 1,8 Mio DM gekommen ist. Es sei gut wenn eine Vergleichsberechnung auch für die Jahre 1999/00 gefertigt würde, damit Vergleiche gezogen werden können.

Frau Kaune weist darauf hin, dass die Anlagen zur Vorlage teilweise aus dem Jahre 1998 stammen. Sie bittet darum, künftig aktuellere Folien vorzulegen.

Herr Züchner hebt noch einmal positiv hervor, dass durch die Leistungen der Abteilung Hilfe zur Arbeit und der Außendienstmitarbeiter in den Jahren 1996/1997 hohe Einsparungen erzielt werden konnten.

Herr Bongartz erklärt, dass Zahlen über geleistete Sozialhilfeausgaben anderer Städte aus 1998 bereits veröffentlicht wurden. Die Stadt Emden habe im Vergleich die dritthöchste Belastung an Sozialhilfeausgaben.

Herr Ubben macht daher weitere Ausführungen zu den gestiegenen Ausgaben der Abteilung Hilfe zur Arbeit, die jedoch eine Senkung der Gesamtkosten der Sozialhilfe bewirkt haben.

Herr Discus weist darauf hin, dass die Feststellung von Sozialhilfemißbrauch ein besonders wichtiger Punkt sei. Hierzu gehört, dass bei vorliegenden Verdachtsmomenten Kontrollen durch die Außendienstmitarbeiter vorgenommen werden. Ziel sei es, dass die Sozialhilfe nur für den wirklichen Bedarf gewährt wird. Weiterhin hat sich durch die intensiveren Kontrollen ein Abschreckungseffekt ergeben.

Herr Kruizinga möchte wissen, warum Angaben zu den Leistungen für Asylbewerber nicht gemacht werden.

Herr Discus erklärt, dass diese Zahlen durch den Fachdienst Wohnen genannt werden können, weil dem Fachdienst HLU und Arbeit dazu keine Angaben vorliegen.

Für Herrn Dietrich ist erkennbar, dass der Mißbrauch der Sozialhilfe lediglich bei 1% liegt.

## Niederschrift Nr. 10 über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses am 22.09.1999

---

(Herr Bolinius verläßt um 18.30 Uhr die Sitzung.)

Herr Bongartz erklärt, dass die Dunkelziffer von Mißbrauchstatbeständen nicht bekannt ist. In diesem Zusammenhang weist er noch einmal auf die Wichtigkeit der Außendienstmitarbeiter hin, die durch ihre Arbeit Sozialhilfemißbrauch aufdecken können.

Die Mitglieder nehmen von den Ausführungen Kenntnis.

Vorlage 13/982

Maßnahmen/Entwicklungen im Bereich "Hilfe zur Arbeit"

Diese Vorlage wird von Herrn Lindner ausführlich erläutert. Sie belegt die Wichtigkeit des Bereichs "Hilfe zur Arbeit" für die Höhe der Sozialhilfeausgaben, insbesondere im Bereich der Hilfe zum Lebensunterhalt.

**Mit Stichtag zum 31.07.99 wurden durch die Abteilung "Hilfe zur Arbeit" wie folgt Personen vermittelt und beschäftigt:**

<b>Beschäftigungsform</b>	<b>Beschäftigte</b>
Stadt Emden § 19 BSHG	119
Gemeinnützige Tätigkeit § 19 BSHG ca. bei Dritten § 19 BSHG	50
ABM und SAM	27
Arbeitsamt "Freie Förderung"	122
Europäischer Sozialfond	4
<b>Arbeitsplatzanbahnung:</b>	
Vermittlungen seit <b>01.04.99</b>	
(davon 4 Abbrecher)	15
davon entstandene Arbeitsverhältnisse	11
ohne Lohnkostenzuschuß	3
mit Lohnkostenzuschuß	8
Fälle in Bearbeitung	6
<b>Gesamtzahl</b>	<b>341</b>

**Durchgeführte Maßnahmen und Einstellungen, durch die Abteilung "Hilfe zur Arbeit" des Sozialamtes der Stadt Emden 1998**

<b>Beschäftigte/Maßnahmen</b>	<b>1995</b>	<b>1996</b>	<b>1</b>	<b>997</b>	<b>1998</b>
<b>Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen:</b>					
Anzahl der AB-Maßnahmen	19	51		56	55
Beschäftigte Personen (ABM)	70	152		160	157
<b>BSHG-Maßnahmen:</b>					
Beschäftigte Personen (BSHG)					
intern	124	185		209	351
Beschäftigte Personen (BSHG)					
extern	23	32		62	33

Die Mitglieder des Ausschusses nehmen ohne Aussprache Kenntnis.

## **Niederschrift Nr. 10 über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses am 22.09.1999**

---

Vorlage 13/983  
Regelsätze in der Sozialhilfe ab 01.07.1999

Nach den Ausführungen von Herrn Discus nimmt der Ausschuß ohne weitere Aussprache vom Inhalt der Vorlage Kenntnis.

Vorlage 13/984  
Gewährung von Beihilfen für Beschaffung von Winterfeuerung für den Winter 1999/2000

Die Vorlage wird von Herrn Discus erläutert. Derzeit gibt es 13 Hilfeempfänger, die von diesen Beihilfen betroffen sind.

Die Mitglieder des Ausschusses nehmen ohne Aussprache Kenntnis.

Vorlage 13/987  
Lokale Agenda 21 und Sozialer Bereich

Auf Vorschlag der Vorsitzenden wird dieser Tagesordnungspunkt vertagt; er soll in der nächsten Sozialausschußsitzung behandelt werden.

Herr Engels nutzt die Möglichkeit, auf eine Veranstaltung am 18.10.1999 hinzuweisen, die mit der Bildung des geplanten Sanierungsgebietes Barenburg (die Soziale Stadt) zu tun hat.

Hierzu werden Gäste aus Berlin erwartet.

(Herr Könitz verläßt um 18.55 Uhr die Sitzung.)

Punkt 6:           Anfragen

K e i n e

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 19.00 Uhr und dankt allen Anwesenden für ihr Interesse und ihre Mitarbeit.